

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 1/2007



INHALTSVERZEICHNIS



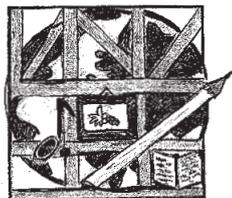
Aktuelles

Wahlen 11. März 2007	4	Post Boppelsen	7
Abendbus	4	Vögel im Furttal	7
„Runder Tisch“/Schulhausbau	4	VVB Exkursion	8



Maiacher

Oberstufe Otelfingen	9	MusikHOCHschule Boppelsen	14
Sprechstunde SekuF	12	Besuch bei der Feuerwehr	15
Zahnfee	12	Maiacher Intern	16
Mittagstisch, ab Mai 2007	13		



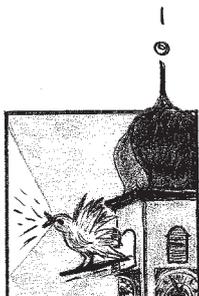
Kulturelles

Hände voller Gips	17	Leserbriefe	20
Schulbibliothek	19		



Maieriesli

Kosmetikstudio in Boppelsen	21	Steckbrätt	28
SpoBo	23		
Unterlandstafette	25		
Pro Senectute	26		
Kalender	27		



Gemeindehüsi

Aus dem Gemeindehaus	29	AHV Beitragspflicht 2007	34
Zahlen 2006	33	Impressum	35

Liebe BOZY - LeserInnen

Die Sache mit der Ehre

Gehören Sie, liebe BopplisserInnen, wie ich zu den Leuten, die ein Editorial immer rückwärts lesen, weil Sie zuerst wissen wollen, mit wem Sie es zu tun haben? Also komme ich gleich zur **Sache**: Ich bin die Novizin im Redaktionsteam der BOZY und jedes Neumitglied – so wurde mir versichert - hat die **Ehre** (ich würde es eher Mutprobe nennen), das Vorwort zu verfassen.

Aufmerksame Leser kennen mich und mein Nervenkostüm bereits aus der letzten BOZY-Ausgabe. Für Nicht-Eingeweihte ein Kurzportrait: Sylvia Nigg, vor 6 Jahren mit Ehemann Hans von Thun, der Stadt mit dem vielversprechenden Slogan „*Stadt.Leben.Lieben*“, aufgrund exorbitanter Wohnungspreise nicht in „*Wir leben Zürich*“ gestrandet, sondern durch einen glücklichen Zufall „*Die Perle am Lägernsüdhang*“ gefunden. Grosse Abneigung gegen Bagger und viel Sympathien für Bopplissen und Bopplisser, interessiert am Dorfgeschehen und an kuriosen, ernsten und ehrlichen Geschichten, die das Leben und nicht ein überbezahlter Werber schreibt. Aber **ehrlich**, hätten Sie aus diesen Slogans nicht auch die Perle ausgewählt?

Und so kam es wie es kommen musste. Mein Artikel hat Ruth Jaisli auf den Plan gerufen und mich gleich in die BOZY-Redaktion befördert, obwohl ich anfänglich etwas skeptisch war, bin ich doch eine „Auswärtige“ und mit der Dorfgeschichte und -politik noch wenig vertraut. Ich werde Ihnen deshalb – wie in einem Editorial sonst üblich - meine persönlichen Kommentare zu den politischen Themen dieser BOZY-Ausgabe ersparen. Bei solchen Berichterstattungen stellt sich nämlich grundsätzlich die Frage, wie viel Politik die BOZY machen will und darf. Die Grenzen zwischen Meinungsmache und Meinungsbildung sind fließend und selbst Profi-Journalisten tun sich schwer damit. **Ehrensache** ist, dass die BOZY umfassend und ausgewogen informieren will und ein Sprachrohr für alle Meinungen ist. Zögern Sie also nicht, sich mit Leserbriefen, Kommentaren und Hinweisen an der öffentlichen Diskussion über das neu lancierte Schulhausprojekt zu beteiligen.

Eine **Sache der Ehre** ist es auch, liebe BopplisserInnen, wenn Sie unser Gästebuch auf www.bozy.ch besuchen und sich an der Abstimmung über die Website beteiligen. Tom Wüthrich hat viele Stunden seiner Freizeit dafür investiert. Meinen Applaus hat er und wie steht's mit Ihrem?

In dieser BOZY-Ausgabe berichten wir über Altbewährtes, Ungewohntes und Taufrisches: Über die Poststelle, die vielleicht schon bald der Vergangenheit angehört, das Strampeln der frisch gebackenen Oberstüfler in Otelfingen oder über das neue Kosmetikstudio „breeze of beauty“ in Boppelsen, um nur einige Beispiele zu nennen. Dazu sei erwähnt: Ein Besuch bei Sandra Schlatter verhilft Ihnen vielleicht nicht unbedingt zu mehr **Ehre** und Ansehen, aber bestimmt zu besserem Aussehen, und das nicht nur um einen Hauch! Und liebe Bopplisser-Oberstüfler: Zu einem guten Aussehen gehört viel sportliche Aktivität! Und da seit ihr Dank dem „doofen Schulweg“ Spitze und ihr Mädchen könnt locker auf Lippenstift in der Schule verzichten! Das ist doch **Ehrensache**! Eine Gesamtübersicht aller Beiträge finden Sie wie immer im Inhaltsverzeichnis. Viel Spass bei der Lektüre!

Der letzte Satz in meinem allerersten Editorial sei Ruth, Tom, Katharina, Susi und Eva gewidmet: *Herzlichen Dank, dass ihr mich so herzlich und unkompliziert in euer Team aufgenommen habt – es macht Spass, mit euch an einer lebendigen Dorfzeitung mitzuarbeiten!*

Für die BOZY
Sylvia Nigg



Spannende Gemeinderatswahlen

Es ist Sonntag-Nachmittag, 11. März, und Morgen früh geht die BOZY in den Druck. Wir hätten Ihnen an dieser Stelle gerne den neuen Gemeinderat vorgestellt. Leider gab es aber

bei der Auswahl von vier Kandidaten noch keinen Entscheid.

Bei einer erstaunlich hohen Stimmbeteiligung von 52.64% hat keiner der vier zur Verfügung stehenden Kandidaten das absolute Mehr von 194 geschafft. Von 859 Stimmberechtigten legten 402 ihre Wahlzettel in die Urne. Bei 16 leeren und null ungültigen Stimmabgaben ergibt dies die einfache Stimmzahl von 386.

Das Ergebnis des ersten Wahlganges ist:

Thomas Gretler	167
Hans-Ulrich Keller	160
Richard Vögeli	41
Marco Ludescher	18

Am 15. April entscheidet dann nicht das absolute Mehr, sondern der Kandidat mit den meisten Stimmen wird das Rennen machen. Liebe BopplisserInnen, bleiben Sie am Ball.

Für die BOZY

Ruth Jaisli

Katharina Schneider

Abendbus neu auch an Sonn- und Feiertagen

Neu fahren Nachtschwärmer aus Boppelsen auch an Sonn- und Feiertagen mit dem ÖV in den Ausgang und wieder zurück. Mit dem Fahrplanwechsel von 10. Dezember 2006 haben die Verkehrsbetriebe Glattal das Abendangebot Boppelsen ausgebaut. Ab Bahnhof Regensdorf verkehrt der Bus 485 nun auch an Sonn- und Feiertagen ab 17:56 durchgehend im Halbstundentakt auf Verlan-

gen bis in unser Dorf. Der letzte Bus startet in Regensdorf um 0:26.

Die Umsteigezeit in Regensdorf beträgt von der S6 aus Zürich 8 Minuten, von der S6 aus Baden 16 Minuten.

Für die BOZY

Thomas Wüthrich

Erster „Runder Tisch“ zum Thema Schulhausbau – gibt’s endlich Nägel mit Köpfen?

Am Freitag, 19. Januar 2007, lud die neue Primarschulpflege VertreterInnen der Vereine und Organisationen zu einem ersten „Runden Tisch“ ein, um die alte Problematik rund um das Thema Erweiterung der Schulräumlichkeiten / Turn-/ Mehrzweckhalle zu diskutieren. Die BOZY ist zwangsläufig nicht wirklich aktuell zu diesem Thema, bemüht sich aber, etwas ausführlicher zu berichten, als dies in der Lokalpresse der Fall war.

Die Schulpflege ist vollzählig präsent und hat zu diesem Anlass 33 Einladungen verschickt. Der Präsident Patrik Bailer begrüsst nun über 20 Teilnehmende, bedankt sich fürs Engagement und bittet alle, sich kurz vorzustellen.

Der Präsident erläutert das geplante Vorgehen an diesem Anlass:

- Rückblick – aktuelle Situation
- Ziele, mögliches Vorgehen
- Diskussion

Diverse Anläufe, unsere Turn- und Schulräume zu erweitern, wurden vom Bopplisser Stimmvolk abgelehnt. Die bereits vorhandenen Projekte scheiterten z. B. in einem Fall an der fehlenden Hauswartwohnung, bei einem anderen Projekt war keine Bühne vorgesehen und weitere Vorschläge fielen dem Verhältnis Kosten / Nutzen zum Opfer.

Die Situation der Räumlichkeiten hat sich indes nicht geändert, nur der Zeitdruck wird immer dramatischer. Das neue Volksschulgesetz verlangt eine Schulleitung: In unserer aktuellen Situation ist es nicht möglich, dafür einen Arbeitsplatz einzurichten. Lehrerzimmer und Vorbereitungsraum genügen den heutigen Anforderungen bei Weitem nicht mehr. Blockzeiten erfordern mehr Raum, die Kinder müssen während dem ganzen Vormittag betreut werden, auch in Ausnahmesituationen. Zudem muss der Tendenz, Kinder mit besonderen schulischen Bedürfnissen zu integrieren, Rechnung getragen werden. Für all das fehlen die passenden Räumlichkeiten.

Die Turnhalle ist zu klein, erfüllt generell die Anforderungen nicht mehr. Die Infrastrukturplanung der Gemeinde geht davon aus, dass Boppelsen im Jahr 2015 zwischen rund 1'500 Einwohner hat. Laut demografischer Entwicklung im Kanton Zürich bedeutet das zwischen 8 und 10% Kinder von fünf bis zwölf Jahren. Dies zeigt uns deutlich, was wir schon lange wissen: **Unser Handlungsbedarf in Sachen Schulraum ist unumgänglich!**

Ein grosses Grundproblem stellt bei allfälligen Bautätigkeiten die Tatsache dar, dass aktuell 120 Kinder an unserer Schule ausgebildet werden und der Schulbetrieb aufrecht erhalten werden muss.

Ein ganzheitliches Projekt in Form eines Neubaus der ganzen Anlage kommt, so Patrik Bailer, für die Schulpflege nicht in Frage.

Die Schulpflege setzt folgende Prioritäten:

1. Genügend Schulraum, Büro für die Schulleitung und ein grösseres Lehrerzimmer. Der Mehrzweckraum im ersten Stock des Schulhauses soll wieder die ursprüngliche Grösse (Trennwand wird entfernt) bekommen.
2. Projekt Turn- und Mehrzweckhalle: Kantonale Vorgaben (Schulbaurichtlinien, alle Schulräumlichkeiten sind definiert) müssen befolgt werden.

Das Bauvorhaben ist folglich in zwei Phasen geplant:

Phase I: Kernschulraum unter Zeitdruck: Ziel: So schnell wie möglich genügend Raum für Schulleitung, Lehrerschaft und Kinder schaffen und den Pavillon wieder abbauen.

Phase II: Turn- und Mehrzweckhalle: Da unsere Turnhalle ausser Schulbedarf sehr rege von der Bevölkerung genutzt wird, möchte die Schulpflege dieses Projekt in einer zweiten Phase zusammen mit der Politischen Gemeinde realisieren.

Ueli Mäder (Bauvorstand der Schulpflege) macht einen Rückblick auf die 17 bis 19 Bauprojekte, die wir in der Vergangenheit bereits hatten und die eine Menge Geld gekostet haben. Er versucht, Ideen heraus zu kristallisieren und möchte die Bevölkerung animieren, zukünftige Bauvorhaben zu unterstützen. Sein Ziel wäre, dass man sich schlussendlich gemeinsam an einer gelungenen Schulanlage erfreuen könnte.

Patrik Bailer eröffnet die Diskussion und Gemeindepräsident Hanspeter Schläpfer meldet sich als Erster zu Wort. Der Gemeinderat unterstützt die Ideen der Schulpflege, er weiss sehr wohl, dass Handlungsbedarf besteht und auch ein Mehrzweckgebäude notwendig ist. Hanspeter Schläpfer möchte aber in Zukunft keine Überraschungen mehr erleben, will informiert werden, aber bestätigt noch einmal uneingeschränkte Unterstützung.

Daniel Zimmermann (RPK) begrüsst die Aufteilung der Projekte. Er warnt davor, die Kosten nicht mehr aus dem Ruder laufen zu lassen. Er ist überzeugt, dass die Bevölkerung bereit ist, gute Vorhaben zu unterstützen. Er schlägt der Schulpflege vor, dem Stimmvolk eventuell zwei Varianten der Projekte vorzustellen.

Beat Jaisli wünscht, dass vor Beginn der Phase I ein Gesamtkonzept über Phase I und II erstellt wird. Es soll so verhindert werden, dass allfällige unnötige Störfaktoren den Bewegungsablauf für Schulbetrieb und Vereinnutzung behindern. Mit einem Gesamtkonzept können auch Doppelspurigkeiten und bauliche Fehlplanungen ausgemerzt werden.

Patrik Bailer räumt ein, dass dieses II-Phasen-Vorgehen auch finanziell Vorteile bringt, da ein ganzheitliches Projekt eine komplizierte öffentliche Ausschreibung notwendig machen würde, was die ganze Bautätigkeit wesentlich komplizierter machen und zeitlich verzögern würde.

Hans Heinrich Albrecht wirft ein, dass alle Bedürfnisse schon mehrfach diskutiert worden seien, nur der Weg sei für den Stimmbürger nie klar gewesen und das müsse diesmal unbedingt berücksichtigt werden.

Thomas Weisser ist auch der Meinung, dass ein gesamtes, ganzheitliches Projekt vorgestellt werden muss, die Aufteilung der Kosten sei dann eine andere Geschichte.

Ueli Mäder bestätigt, dass dies längerfristig auch so geplant sei und aus diesem Grund hätte man auch zu dieser Diskussion eingeladen. Er stellt sich vor, dass die Anlage in einem Zeitraum von sechs bis acht Jahren realisiert werden könne.

H.H. Albrecht will konkret wissen: „Wie wollt ihr vorgehen?“

Patrik Bailer antwortet: „Wenn wir auf dem Schulareal bleiben wollen, könnte man östlich vom Schulhaus mit einem Neubau (Schulräume) beginnen. Das würde den laufenden Schulbetrieb nicht beeinträchtigen. Die Schulpflege wird die nötigen Berater beiziehen. Es ist ihnen wichtig, dass die ganze Planung diesmal korrekt verläuft.“

Urs Vonnrüti fügt an, dass die Phase II mit einer grossen finanziellen Beteiligung der Politischen Gemeinde mitgetragen werden muss.

Ueli Mäder antwortet mit einem Leitsatz: mitenand, fürenand! Eigentlich spielt es keine grosse Rolle, wie die Finanzierung aufgeteilt wird, schlussendlich wird die Anlage so oder so von den Bopplisser Steuerzahlern finanziert.

Hanspeter Schläpfer ist überzeugt, dass wir in Sachen Schulraumerweiterung vor allem Einigkeit brauchen. Wenn wir uns einig sind, haben wir die beste Chance, ein gefreutes Projekt zu verwirklichen.

Ein Miteinander Politische Gemeinde / Schule wird von den Anwesenden begrüsst.

Patrik Bailer beendet die Diskussion mit der Bitte an alle Anwesenden, das Vorhaben in Sachen Schulhaus-Anlage in die Öffentlichkeit zu tragen.

Ein zweiter „Runder Tisch“ ist geplant, um konkrete Projekte zur Sprache zu bringen.

Das Lehrerzimmer wird zur Besichtigung geöffnet, damit sich die Anwesenden ein Bild vom zurzeit herrschenden Platzmangel beim zehnköpfigen Lehrerteam machen können.

Für die BOZY

Ruth Jaisli

Die Post reorganisiert – auch in Boppelsen?

Im Reorganisationsprojekt Ymago hat die Post in den letzten zwei Jahren neue Modelle für das Poststellennetz getestet. Die Erkenntnisse aus den Pilotversuchen sollen nun in einer ersten Runde bis 2008 flächendeckend umgesetzt werden. Was bedeutet das für die Post in Boppelsen?

Eines der vier getesteten Modelle ist die Agentur oder „Post im Dorfladen“, die schon heute in verschiedensten Formen existiert. Im Rahmen von Ymago wurde das Agenturenmodell vereinheitlicht. Bis Ende 2008 sollen rund 200 kleine Poststellen und bisherige Postagenturen in Agenturen des neuen Typs umgewandelt werden. Gerade hat die Post mit Volg einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der die Einrichtung von Postagenturen in Volg-Filialen vorsieht.

Solche an Dorfläden gekoppelte Agenturen haben zwar meistens längere Öffnungszeiten als kleine Poststellen, und sie können auch die meisten Dienstleistungen für Brief- und Paketpost anbieten. Einzahlungen funktionieren aber nur noch bargeldlos per Postcard. Barbezüge sind nur in kleinerem Umfang möglich. Einschränkungen gibt es auch beim ausländischen Postverkehr und anspruchsvolleren inländischen Sendungen, zum Teil auch bei Abholungen.

Nach Auskunft von Arlette Lafferma, Leiterin der Poststelle Boppelsen, ist ihre Filiale von der Umstrukturierung vorläufig nicht betroffen. Das hat sie erstaunt, aber sie ist natürlich froh, dass der heutige Zustand voraussichtlich noch bis Ende 2008 bestehen bleibt. Sie macht



Optimistisch trotz Umbauplänen bei der Post – Arlette Lafferma

sich indes keine Illusionen darüber, was nachher geschehen wird. „Eine zweite Restrukturierungsrunde wird die Filiale Boppelsen wahrscheinlich nicht überleben“, glaubt sie. Die Umwandlung in eine Agentur im Volg oder sogar die vollständige Aufhebung der Filiale sei wahrscheinlich. Immerhin sind die beiden nächsten Poststellen in Otelfingen und Buchs nur wenige Kilometer entfernt.

Arlette Lafferma blickt trotzdem optimistisch in die Zukunft. Die Post sei ein sozialer Arbeitgeber, der von Umstrukturierungen betroffenen Mitarbeitern normalerweise vergleichbare Stellen innerhalb des Unternehmens anbiete. Aber sie meint doch: „Die Arbeit hier in Boppelsen würde ich sicher vermissen“.

*Für die BOZY
Thomas Wüthrich*

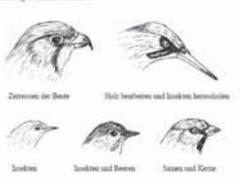
Vögel im Furttal

Wie bereits in der letzten Ausgabe gemeldet, haben alle Natur- und Vogelschutzvereine des Furttales gemeinsam das Mitteilungsheft der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal (HVF) für das Jahr 2007 gestaltet. Das 80 Seiten umfassende und reich illustrierte Buch beschreibt die Vogelwelt des Furttales in für den Laien verständlicher Art. Es informiert über einige ausgewählte Vogelarten, enthält

Geschichte und Geschichten über Vögel und Menschen des Furttales und gibt in Form von Exkursionsvorschlägen alle nötigen Angaben, damit Interessierte an Rundgängen in jeder Gemeinde selbst Vögel beobachten und erkennen können. Die Bilder zeigen einige Beispiel-Seiten. Das Buch ist nun, rechtzeitig zur „Vogelsaison“ bei der HVF und bei den Natur- und Vogelschutzvereinen zum

Vögel bespielen Die weichen Dunenschichten haben die Vögel warm, sie weisen eine besondere Struktur auf, haben keinen nennenswerten Kälteisolationswert. Federn spielen beim Verhalten der Vögel eine grosse Rolle. Männliche Vögel vieler Arten verfügen über bunte Federn, oft kontrastreich im Schwarz oder in der Blau- oder Rotfärbung, die sie während der Balz zur Schau verwenden. Die Flügel sind dann eines der bekanntesten Beispiele. Das Gegenteil dazu haben die Federn der weiblichen Vögel mit schlichten Farben. Diese sind veränderbar, dass die Aufnahmefähigkeit von Karotin aus der Nahrung und von Vitaminen gesteuert wird.

Die Schaafschere der Vögel
Die Schaafschere ist die ideale Lösung für flugfähige Tiere: er ist leicht und dennoch stabil. Gebaut ist die Schaafschere aus Keratin, das selbst einem geringen Gewicht des Vogels übersteht, dass eine Schaafschere unterschiedlichen Formen haben kann. Dadurch ist es den Vögeln möglich, viele verschiedene ökologische Nischen zu besetzen. Ein Blick auf die Schaafschere eines Vogels genügt, um Rückschlüsse auf die Ernährung ziehen zu können.



Wie alt werden Vögel?
Etwas mit der Beschäftigung gelang es, das Alter von Vögeln im Freiland zu bestimmen. Dies geschah durch die Verwendung von Ringen, die an den Beinen oder an den Flügeln angebracht sind. Diese sind leicht zu identifizieren und ermöglichen es, die Lebensdauer einzelner Vögel zu verfolgen. In manchen Fällen wurden Vögel bis zu 10 Jahren im Freiland beobachtet.

Vogelkursionen in interessanten Beobachtungsgebieten
Dass die vielen verschiedenen Vogelarten unterschiedliche Lebensweisen verfolgen ist von der Evolution zu erklären, dass keine der meisten Arten einen ganz speziellen Lebensraum bevorzugen. Das bedeutet aber auch, dass sie von verschiedenen Lebensräumen abhängen. Und es ist ein grosses Problem, dass viele Lebensräume weltweit verloren gehen. Und es ist ein grosses Problem, dass viele Lebensräume weltweit verloren gehen. Und es ist ein grosses Problem, dass viele Lebensräume weltweit verloren gehen.



Preis von Fr. 20.- erhältlich. Bestellungen sind auch über Tel. 044 844 24 87 oder per E-Mail an VVB@Bluewin.ch möglich.

Als Ergänzung zu den Beobachtungsvorschlägen im Buch führen die Vereine in diesem Frühling drei zusätzliche öffentliche Exkursionen durch:

Samstag, 31. März, 7:00 Uhr: Vogelstimmen im Altbergwald
Treffpunkt: Gemeindehaus Dänikon, Veranstalter: NVV Dänikon - Hüttikon

Sonntag, 22. April, 9:00 Uhr: Katzensee
Treffpunkt: Seeholz (Katzenrüti), Veranstalter: NVV Regensdorf und Umgebung

Sonntag, 29. April, 9:00 Uhr: Gheid
Treffpunkt: Bahnhof Buchs-Dällikon, Veranstalter: NVV Buchs und VV Dällikon

Für den VVB
Werner Ochsner

Wissenswertes über Vögel
Allgemeine Kurzbeschreibung
Als sich die Vögel vor ca. 60 Mio. Jahren entwickelten, erlebten erstmals vorwiegend warmen des Luftstroms, eine bei denen sie von fliegenden Insekten und fliegenden Fischen herlebten. Die ersten Vögel waren jedoch nur rudimentäre Flieger. Erst im Laufe der Zeit entwickelten sie sich zu den heutigen Vögeln. Die ersten Vögel waren jedoch nur rudimentäre Flieger. Erst im Laufe der Zeit entwickelten sie sich zu den heutigen Vögeln.



Ein schönes Ausflugsziel mit zwei Feuerstellen und Bänken zum Verweilen. Im Frühling kann man hier den Post reifen hören. Zurück beim See Katzensee (S) von Buchs bis zur Alpbühlstrasse am Bahnhof Regensdorf. Ab dem Katzensee 20 Gehminuten bis zum Bahnhof.

Ornithologische Beobachtungen im Gebiet Katzensee
Im Winter: Ausserhalb der Katzensee oder am Paradiesbühl können sich im Winter selbst verschiedene Eisvögel verhalten. Bekannt sind die Eisvögel, die im Winter in der Gegend von Buchs und Regensdorf vorkommen. Zudem zeigen sich Gänse, Enten, Graugänse, Störche, Gänse, Gänse und manchmal sogar eine Kranich. Als Nächstes folgt im Winter 2005 ein Pachtacker und ein Spargel im Gebiet auf, beide sind sie in der Gegend von Buchs und Regensdorf zu sehen. In der Gegend von Buchs und Regensdorf zu sehen.



Die beste Federzeit der Vögel
Federn treten aus bei Vögeln auf. Ein typischer Vogel hat ca. 3000 Federn. Vögel, die in hohen Ebenen leben, haben noch mehr, und es gibt Arten, die zum Beispiel die Zwerggans haben über 25000 Federn. Die Flugfähigkeit hängt von der Deck- und Flügelkraft ab, die zur Stromlinienhaftigkeit des Vogels beiträgt.

Exkursion im Naturschutzgebiet Boppelser Weid

Das Naturschutzgebiet am östlichen Rand unseres Gemeindegebietes ist heute das grösste zusammenhängende Hangried im Kanton Zürich. Es ist ein ganz spezieller Lebensraum für Pflanzen und Tiere, welche hier in seltener Vielzahl vorkommen. Zu ihrem Schutz besteht während der Vegetationszeit ein allgemeines Zutrittsverbot. Um die Bevölkerung dennoch an den Schönheiten des Gebiets teilhaben zu lassen, führt der Vogelschutzverein – welcher einen grossen Teil des Gebietes im Auftrag der kantonalen Fachstelle pflegt – ab 2007 jährlich eine öffentliche Exkursion zu wechselnden Jahreszeiten durch. Je nach gerade interessanten Objekten werden jeweils ein oder mehrere Rundgänge angeboten, ergänzt mit Zusatz-Informationen und Verpflegungsmöglichkeit.



Der erste Exkursionstag in dieser Reihe findet am Sonntag, 15. April statt. Die Details stehen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, werden aber mit einem Flyer Anfang April an alle Haushalte verteilt. Geniessen Sie einen Sonntag in einmaliger Umgebung. Der VVB freut sich über Ihr Kommen.

Für den VVB
Werner Ochsner

**Immer wenn etwas aus deinem Leben
verschwindet, ist das ein Zeichen dafür, dass
etwas Besseres nachkommt.**



Auf dem Rücken schwenkt sich ein Rucksack hin und her, vermutlich voll gepackt mit Schulmaterial und oftmals vermutlich auch dementsprechend schwer!

Der Junge lässt sich jedoch nichts anmerken. Macht sich da etwa bereits der harte männliche Kern bemerkbar? Er steigt in die Pedalen und kämpft sich tapfer durch. Nicht als Einziger unserer Bopplisser-Oberstufenschüler ist er heute kurz nach 12.00 Uhr von Otelfingen mit dem Velo nach Boppelsen unterwegs. Nein, es sind gleichzeitig auch noch andere Jugendliche unseres Dorfes auf dem Heimweg. Nicht alle sind so schnell und ehrgeizig unterwegs wie der junge Sprinter vorweg. Uns Frauen scheint es schon im zarten Alter im Blut zu liegen, die „Drahtesel“ eher zu schieben und sich dabei die Top-News aus dem Schulalltag zu erzählen. Ihr Heisshunger wird das zwischenzeitlich verkochte Gemüse auf dem Mittagstisch verzeihen. Überhaupt haben ja in den Augen von Teenagern Mütter sowieso nichts Besseres zu tun, als Zuhause mit dem Essen auf ihre Familie zu warten! Also bitte, wozu sich abstrampeln?

Wie ich an diesem Tag so neben all diesen Jugendlichen herfahre - wohlverstanden mit dem Auto! - huscht mir ein Lachen über's Gesicht und ich erinnere mich an meine ersten Tage an der Sekundarschule in Otelfingen: Nein! Definitiv empfand ich es damals nicht so, dass „etwas Besseres nachkommen musste, wenn etwas aus meinem Leben verschwand“! Dieser doofe lange Schulweg mit dem Velo, all die neuen Schüler, meine Freundin weg - die Intelligenz meiner Primarschulfreundin strafte uns damals beide, sie ging nach Zürich an's Gymi... toll! - und ich hatte plötzlich verschiedene Lehrer und Hausaufgaben bis zum Umfallen! Nein, ich hätte zu diesem Zeitpunkt gerne noch ganz lange die Schulbank im Maiacher gedrückt und viermal die 6. Klasse bei EHP (unser damaliger Lehrer Richard

Ehrensperger). Es wäre aus meiner damaligen Sicht OK gewesen. Da soll mit dem Übertritt in die Oberstufe etwas Besseres nachgekommen sein? Hmmm...., so sah ich das damals ganz und gar nicht.

Nun bin ich (das behauptet auf jeden Fall mein Geburtsjahr) erwachsen, darf mit dem Auto die Strecke am Wald entlang fahren und schmunzle über meine Gedanken. Als Schulpflegerin der SekuF studiere ich beim Vorbeifahren unsere Jugendlichen aus Bopplissä und frage mich sogleich, wie wohl sie ihren Übertritt erlebten. Welche Ängste begleiteten wohl unsere Bopplisser-Kinder im August 2006 an ihrem ersten Schultag in Otelfingen? Die Spannung auf das Neue, war sie gross? Erwartungen, wurden sie erfüllt? Oder hinken wir Erwachsene einmal mehr mit unseren Annahmen hinter her, was diese Schüler von uns erwarten? In diesem Moment packt mich die Neugierde. Ich möchte all diese Fragen von unseren neuen Bopplisser-Oberstufenschülern beantwortet haben. Also werde ich die im 2006 nach Otelfingen übergetretenen Schüler aus unserem Dorf doch einfach fragen, entschloss ich mich während meiner Fahrt dem Schulweg entlang.

Und da sitzen sie nun, unsere frisch gebackenen Bopplisser-Oberstüfler: Samira Müller, Daniele Norinelli, Natascha Hagger und Melanie Geissbühler haben sich bei mir in der Küche versammelt und erzählen eifrig. Kurz entschlossen und spontan haben sie sich bereit erklärt, mich über ihren neuen Schulalltag zu informieren.

„Was ist an der SekuF anders“, wollte ich als erstes wissen.

Natascha: „Respekt! Respekt hatten die jüngeren Schüler in Boppelsen nicht vor uns. Obwohl wir ja die Schulhausältesten waren! Das ist jetzt in Otelfingen ganz anders. Wir respektieren die älteren Schüler.“ „Oder



(v.oben l) Samira Müller, Daniele Norinelli, Natascha Hagger und Melanie Geissbühler

vielleicht wurde ich auch einfach so erzogen, Ältere zu respektieren“, murmelt sie noch vor sich hin.

„In Otelfingen herrscht mehr Gewalt auf dem Pausenplatz!“, findet Daniele. Als Schnee lag, wurden wir Jüngsten zum Beispiel oft von ganzen Gruppen älteren Oberstüfler „ig-schneebälät“.

„Ach was! Das hatten wir in Boppelsen auch, und überhaupt hast du bestimmt deinen Teil dazu beigetragen“, fallen die Mädchen sofort über ihn her. (Er schmunzelt verschmitzt.)

„Du kannst dich ja von diesen Typen fern halten, das Schulhaus ist ja gross genug.“

„Ja! So gross ist das, ich habe mich grad diese Woche wieder verlaufen“, lacht Melanie. Erst als ich den Lehrer im Zimmer sah merkte ich... Ups, bin falsch! In Boppelsen war das einfacher, jetzt in der Oberstufe gibt es so viele Zimmer!“

„Das war anfangs wirklich der grösste Unterschied zu Boppelsen: Grosses Schulhaus, viele Lehrer und besonders strenge, lange Tage“, darüber sind sich alle Vier einig. „Ja, hilflos kamen wir uns da die ersten 2 bis 3 Tage schon vor.“

„Die Noten wurden gleich von Anfang an schlechter, es war so streng! Um 7.30h Schulbeginn, ungewohnt lange Tage und so viele

Hausaufgaben! Doch zwischenzeitlich hat sich das alles eingependelt! Jetzt fühlen wir uns wohl.“ Alle nicken sich gegenseitig zu.

„Bis auf den blöden langen Schulweg“, meint Samira, wobei sie Unterstützung von den restlichen Dreien bekommt. „Brrrr... so kalt nach Otelfingen zu fahren, das war schöner vorher, da waren wir jeweils ganz schnell Zuhause.“

„Wie sind denn die Mitschüler“, frage ich.

„Es gibt Mädchen in unserer Klasse, die kommen geschminkt in die Schule!“, entsetzt sich Daniele.

„Ja! und hast du gesehen, die gehen sich in der Pause sogar auf's WC schminken“, ergänzt Samira. „Die sehen nach der Pause echt anders aus als vorher“, fügt Daniele mit Achselzucken hinzu.

„Eine bei uns, die zieht ihren Lippenstift sogar während der Schulstunde nach“, lacht Natascha und die vier Teenies sind sich kopfschüttelnd und lachend einig: „Die spinnen!“

„Rauchen und Alkohol? Ja ehrlich, das ist bereits bei uns in der 1.Oberstufe ein Thema. Nicht auf dem Pausenplatz, aber erzählen tun doch einige davon, dass sie rauchen und Alkohol trinken“, klärt mich Natascha auf.

„Das sind aber Ausnahmen“, meint Melanie beruhigend. „Der grösste Teil der Schüler sind cool und wir haben am Kioskfest auch ältere lässige Mitschülerinnen kennen gelernt, gäll Samira?“

„Und die Lehrer?“, will ich wissen. (Als Schulpflegerin mit dem Ressort Personal nimmt mich das natürlich sehr wunder.)

„Ach!, die sind OK“, meint Natascha. „Anfangs hatten wir etwas Angst, weil uns erzählt wurde, Herr Matalon sei extrem streng, und er ist unser Klassenlehrer. Doch er ist gut und ich gehe gerne zu ihm.“ Melanie nickt zustimmend, die Beiden sind in derselben Klasse. „Überhaupt haben wir es gut mit den Lehrern. Die einen machen halt eher auf „Kumpels“, während die anderen strenger sind, für uns stimmt's wie es ist!“

Auch Samira und Daniele lassen mich nur positive Dinge über ihren Klassenlehrer Marc Graf wissen und scheinen sich einig, dass auch



sie keine wirklichen Probleme hätten. Stellt sich nur die Frage für mich, ob diese vier schelmischen Teenager tatsächlich einer Schulpflegerin aus ihrem Dorf Unzufriedenheiten bezüglich Lehrer unter die Nase binden würden? (Hand auf's Herz - ☺!)

Schülerparlament und Schulsozialarbeiter, das sind ebenfalls neue Erfahrungen für unsere Bopplisser-Kids. Jede Klasse an der SekuF wählt aus, wer im Schülerparlament die Anliegen der Klasse vertreten und bei Projekten mitarbeiten soll. Ob sie im Schülerparlament dabei seien, möchte ich wissen.

„Nein, leider wurde ich nicht gewählt“, meint Daniele etwas enttäuscht. „Ich habe mich zur Wahl gestellt und hätte gerne mitgearbeitet, vielleicht klappt's ja das nächste Mal.“

„Die Neuwahlen finden ja jährlich wiederkehrend statt“, ergänzt Samira. „Und mit Herr Petrocchi, dem Schulsozialarbeiter, hatten wir alle Vier noch nichts zu tun“, klärt mich Samira auf. „Wenn ich ein Problem hätte, dann würde ich aber schon zu ihm gehen“, fügt Daniele hinzu.

Noch lange könnten wir plaudern und lachen. Doch es ist an der Zeit, die Jugendlichen ziehen zu lassen. Bevor sie jedoch gehen, möchten sie mir noch Tipp's für die nächsten „Neulinge“ an der SekuF geben. „Schreiben Sie, sie sollen gleich vom ersten Tag an fleissig arbeiten, sonst wird ihr Start kein Erfolg werden, denn die Umstellung von Boppelsen ist wirklich anfangs sehr streng. Und ebenso sollen sie gesunden Respekt mitbringen, dann wird's schon rund laufen.“ Diesbezüglich sind sich alle einig und sie „zotteln“ davon.

Mit einem guten Gefühl und einem Schmunzeln schaue ich den Vieren hinterher.

Als tolle Teenies hab ich sie erlebt. Sogar ein bisschen Stolz überkommt mich bezüglich „unseren“ vier neuen Bopplisser SekuF-Schülern. Ich wünsche mir, auch sie können später trotz doofem Schulweg, grossem Schulhaus, vielen Hausaufgaben und nicht immer nur lässigen Stunden in der Oberstufenschule, einmal sagen: „Ja, nach der guten Primarschulzeit in Boppelsen kam mit der SekuF in Otelfingen, dem Alter entsprechend etwas Besseres nach!“

*Esther Mäder
Schulpflegerin SekuF*

Sprechstunde Oberstufenschulpflege der SekuF Otelfingen

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 wurde an der Sekundarschule unteres Furttal (SekuF) die Sprechstunde der Oberstufenschulpflege eingeführt.

Einmal monatlich (die Daten werden jeweils im Furttaler publiziert) steht eines der Schulpflegemitglieder für Probleme, Anregungen und „Kropflährätä“ während 1½ Std. im Schulhaus Ellenberg, Otelfingen, Red und Antwort.

Die neue Oberstufenschulpflege Otelfingen versucht mit diesem Angebot gleich von Anfang ihrer Amtsperiode an, ein Gefäss des gegenseitigen Austausches zu schaffen.

Ob direkt oder nur am Rande vom Schulbetrieb der Oberstufenschule Otelfingen betroffen, ob Anliegen oder neue Ideen - für Jeden und Alles soll die Sprechstunde der Schulpflege eine Möglichkeit der direkten Kommunikation bieten.

Über jeden Input sowie die Anteilnahme am Geschehen an der SekuF freuen sich die Schüler, das Lehrerteam, der Hausdienst sowie die Oberstufenschulpflege sehr.

*Esther Mäder
OSP Mitglied*

Karin Geissbühler macht ihre neue Tätigkeit Freude

Seit vielen Jahren sorgen in der ganzen Schweiz die „Zahnputzfrauen“ dafür, dass die Kinder richtig lernen, die Zähne zu putzen. Damit diese speziellen Schulstunden auch weiterhin beliebt sind und Spass machen, dafür sorgt neu Karin Geissbühler.

Die Schulpflege bewies eine gute Hand bei ihrer Wahl, ist sie doch „vom Fach“. Als gelernte Dentalassistentin kann sie den Kindern von Grund auf vermitteln, worum es in der Zahnpflege geht, und ihre Fragen kompetent beantworten. Sie ist nicht nur in Boppelsen und Otelfingen tätig, sondern besucht ab nächstem Schuljahr auch die Gemeinden Hüttikon und Dänikon.

Karin war über 12 Jahre in kieferorthopädischen Praxen tätig und hat dabei vor allem Kinder betreut, was ihr sehr zugesagt hat.

Auch jetzt steht die Freude, mit Kindern zu arbeiten, bei ihr im Vordergrund. Sie hat sich entschieden mitzuhelfen, die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen erhalten und verbessern zu können. Die Kinder kennen und begrüssen sie teilweise schon von weitem. Damit die Schulstunde gelingt, ist eine gute Vor-



bereitung nützlich, und ebenso ein gutes Namensgedächtnis, denn die Kinder freuen sich jeweils, wenn sie mit Namen angesprochen werden. Hilfreich ist dabei ihre geduldige Art und Weise, wie sie mit den Kindern umgeht. In Otelfingen waren bei einer Schulstunde mit Karin die Kinder so bei der Sache und hatten so viele Fragen, dass sie nicht einmal in die Pause wollten! Solche Erlebnisse freuen und motivieren sie sehr.

Der Zeitaufwand beträgt einige Stunden pro Woche und wird ab nächstem Jahr mit dem Besuch der beiden anderen Gemeinden

sicher noch zunehmen. Dies war auch der Grund, weshalb sie vor einem Jahr, als sie von der Schulpflege angefragt wurde, noch nicht zugesagt hat, denn ihr jüngstes Kind war damals noch im Kindergarten. Rosemarie Sacchet hatte damals verdankenswerterweise die Lücke gefüllt, die mit dem Aufhören von Frau Frei entstand.

Karin war überrascht über den Umfang des Unterrichtsmaterials. Die Ordner, Bücher, diverse Unterlagen und Materialien, Becher, Servietten und Zahnbürsten füllen ein ganzes Regal. Vor allem für die Kindergärtler gibt es Handpuppen, Bastelmaterial zu Hauf, aber auch die Grösseren werden nicht vergessen.

Im Herbst war eine Kampagne der Mundgesundheit Schweiz, die sich an 10 bis 12 jährige Schüler richtete. Das Thema beinhaltete unter anderem Softdrinks. Darin ging es um den Zuckergehalt von Eistee, Cola, Red Bull etc. Den Schülern wurde die Aufgabe gestellt, herauszufinden, wie hoch der Zuckergehalt dieser Getränke sei. Oder Karin fragt die Schüler ganz konkret, was sie sich mit Fr. 300.- alles leisten würden, wenn ihre Eltern den Betrag nicht für eine Füllung bezahlen müssten. Für jüngere Schüler ist auch das Ei-Experiment

recht eindrücklich, wo ein Ei in Essig eingelegt wird und man beobachten kann, wie die Säure die Schale langsam angreift und auflöst. Gerade ein solcher praxisbezogener Unterricht kommt bei den Schülern gut an und hat schon zu manchem Aha-Erlebnis geführt.

Jede Klasse ist anders, sagt Karin. Es sei eine besondere Herausforderung, jede Lektion altersgerecht und abwechslungsreich zu gestalten. Deshalb besucht sie auch die jährlichen Weiterbildungskurse, um über die neuesten Entwicklungen und Lehrinhalte auf dem Laufenden zu sein. Ein besonderes Anliegen möchte sie noch weitervermitteln: Dass die Eltern die kleineren Kinder vermehrt zum Zähneputzen anhalten und ihnen auch dabei helfen. Es ist wichtig, bis zum 8. Lebensjahr noch nachzuputzen oder zumindest zu kontrollieren.

Zum Schluss noch einen Tipp von ihr: Eltern und Kinder sollten vermehrt Produkte mit dem „Zahnmännli“ konsumieren, diese schmecken schliesslich genauso gut und schaden den Zähnen nicht.

*Für die BOZY
Eva Maisch*

Mittagstisch - Angebot für Schulkinder von Boppelsen

Montag und Donnerstag würde ich gerne für eine grosse Familie kochen und die Kinder von 11.30 bis 13.15 Uhr bei mir zu Hause betreuen.

An unserem Tisch hat es fünf bis sieben Plätze frei.

Beginn: 07. Mai 2007

Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Dann rufen Sie an Telefon: 044 844 13 70 oder melden sie sich übers E-mail martha.hauser@bluewin.ch

Martha Hauser-Bader
Otefingerstrasse 3, 8113 Boppelsen

MusikHOCHschule in Boppelsen

Stolz und zufrieden fahre ich jeweils von Regensberg durch Boppelsen und riskiere 50 Meter nach dem Volg einen Seitenblick nach links. Da steht unser Musikhüsli, das einzige Lokal im Gebiet der Musikschule Unteres Furttal, das nur für Musik genutzt wird. Ein HOCHgefühl befällt mich jedesmal, obschon die Leitung der MuF selber gar nicht viel dazu beigetragen hat. Es war die Schulpflege zusammen mit der Grundschullehrerin Heidi Peyer, die von der Gärtnerei Mäder den Rüstraum mieteten und zweckmässig einrichteten. Ein gutes neues Klavier hat die MUF dann noch gestiftet. Im Schulhaus war einfach kein Platz mehr für die Musikstunden. Weder für die Grundschule noch für die Instrumentallehrer. Es herrschte dringender Handlungsbedarf, denn es sind sage und schreibe 62 Boppelser Kinder, welche Musikunterricht besuchen. Man stelle sich einmal das Monsterkonzert vor, wenn alle in den HÖCHSTEN Tönen miteinander spielen würden. Die Idee wäre es direkt wert, einmal umgesetzt zu werden. In der wesentlich grösseren Primarschule von Steinmaur sind es mit 71 Musikschülern nur wenige mehr. Boppelsen kann stolz sein auf seine jungen Musikantinnen und Musikanten.

Spitzenreiter Klavier

Ja und was spielen sie denn, die Bopplisser Kinder? Natürlich ist auch hier der Spitzenreiter Klavier mit 13 SchülerInnen gut vertreten. Nebst dem kleineren Bruder keyboard, das noch zusätzlich 8 Kinder belegen. Akustische Gitarre lernen 6 Kinder, elektrische noch 3 dazu. Geige und Schlagzeug haben sehr wenig gemeinsam, ausser, dass auf beide Instrumente je 6 Schüler fallen. Gerade Geige und Schlagzeug werden nicht in Boppelsen unterrichtet, weil die Lehrer an einem anderen Ort, in Otelringen oder Buchs unterrichten. Damit finden sich aber die meisten Eltern ab, dass sie einen Weg unter die Räder nehmen, um ihrem Kind den gewünschten Musikunterricht zu ermöglichen. Eine Elterngruppe von Gitarrenschülerinnen hat sich sogar so raffiniert organisiert, dass sie die Lektion nicht abwarten müssen, sondern das eigene Kind in den Unterricht fahren und ein fremdes mit nach Hause bringen. Eine eigentliche Transportkette. Einen



wesentlich komplizierteren Weg muss die einzige Harfenschülerin auf sich nehmen, die in Baden unterrichtet wird. Dafür geniesst sie auch stets einen Exotenbonus, wenn sie sich an den Konzerten der MuF beteiligt.

Regelmässige Konzerte

Die MuF als kleine Musikschule bietet dreimal jährlich Vorspielgelegenheiten an, weil kaum einer der Musiklehrer genügend eigene Schüler unterrichtet, um ein Programm zu bestreiten. Dafür sind stets auch verschiedene Klänge zu hören am MusikZmorge, dem Herbstkonzert oder dem Kerzenkonzert. In früheren Jahren war Boppelsen eine richtige Trompeterhochburg, solche Trends können sich in einem Dorf, wo sich alle Kinder kennen, entwickeln und wieder einschlafen. Heute blasen alle Bläser in andere Instrumente, Trompete spielt leider keiner mehr. Es gibt 2 Panflötenschülerinnen und je 3 Querflöten-, Klarinetten- und SaxophonschülerInnen. Natürlich wird der Grundstein für Freude an der Musik früh gelegt. Im Elternhaus, wo die

Kinder Geräusche ausprobieren und singen, in der Grundschule, wo diese Wahrnehmungen gefestigt und gefördert werden oder in der Zusammenspielgruppe, die eine sehr sinnvolle und erfreuliche Zwischenlösung ist, wenn sich das Kind noch nicht für ein Instrument entscheiden kann oder will.

Am Samstag, den 14. April findet zudem die „Werbeveranstaltung“ der MuF, die Instrumen-

tenvorstellung statt. Im Oberstufenschulhaus Otelfingen werden alle Instrumente vorgestellt, und die Kinder dürfen mit ihren Eltern ausprobieren, ob nun eher Geige, Akkordeon oder Panflöte das Richtige wäre.

*Musikschulleiterin
Susanne Franklin*

Besuch bei der Feuerwehr Unteres Furttal

Kennen Sie die Nummer für die Feuerwehr auswendig? Wenn nicht, dann fragen Sie ihr Kind oder merken sich diesen Spruch: Wänns raucht, wänns kracht, wähsch 118.

Am Freitag 09. Februar 2007 besuchten wir, die 1. Klasse, die Feuerwehr „Unteres Furttal“.

Um 9.30 Uhr wurden wir vor dem Feuerwehrlokal in Boppelsen mit dem grossen Tanklöschfahrzeug und einem kleinen Personenfahrzeug abgeholt. Nach einer kurzen Besichtigung des kleinen Lokals, verteilten wir uns auf die beiden Fahrzeuge. Wir machten eine Tour durch das untere Furttal, bei der wir die Feuerwehrlokale von Dänikon und Hüttikon sahen.

Nach dieser Rundtour kamen wir beim Hauptlokal in Otelfingen an, wo schon ein feiner Znüni auf uns wartete.



Nachdem wir uns gestärkt hatten und alle Fragen über das Lokal beantwortet waren, teilten wir uns in vier Gruppen auf und machten einen Postenlauf.

Wir repetierten das Sprüchlein, damit wir immer wissen welche Nummer wir wählen müssen! 1818, 1811 oder doch 1801? Nein, alles falsch!! Wänns raucht, wänns kracht, wähsch 118!

Dazu durften wir auch mit einer Löschpumpe das Feuer in einem Puppenhaus löschen. Bei den anderen Posten erfuhren wir, was es alles auf einem Tanklöschfahrzeug hat, durften

das Wasser am Tanklöschfahrzeug regulieren, damit die andere Gruppe mit den echten Schläuchen spritzen konnte.

Am Schluss bekamen wir alle noch einen Pin und einen Bastelbogen. Danach wurden wir wieder nach Boppelsen chauffiert.

Vielen herzlichen Dank für diesen tollen Ausflug!

*Für das Maiacher-Team
E. Zeller*



Maiacher Intern

Gewaltprävention in Boppelsen

Das Thema Jugendgewalt ist zurzeit leider immer wieder in den Medien zu finden, und dies hat die Primarschulpflege dazu bewogen, einen Selbstverteidigungskurs für die Bopplisser Kinder anzubieten. Die Prävention beginnt bei uns schon im Alltag, sei dies durch einen regelmässigen Klassenrat oder spontan angesetzte Diskussionen, wenn es irgendwo brennt. Auch klassenübergreifende Aktivitäten wie z.B. der Räbeliechtli-Umzug, Projektwochen, das Rösslivölkturnier, der Schulschlussstag etc. tragen dazu bei, das bisschen „heile Welt“ bei uns zu bewahren.

Um das Selbstvertrauen der Kinder weiter zu stärken und ihnen einfache, aber effektive Mittel auf den Weg zu geben, bieten wir gemeinsam mit Reto Rindlisbacher, dem Leiter der WingTsun Schule in Dällikon, einen speziellen Selbstverteidigungskurs für die Primarschülerinnen und -schüler an. Der Kurs findet während 14 Lektionen von Mitte März bis Juli 2007 in der Turnhalle Maiacher statt. Die Teilnehmerzahl mussten wir leider auf 40 Kinder beschränken – und so war der Kurs innert einem Tag ausgebucht. Es tut uns Leid, dass wir über 20 Kindern absagen mussten. Wir werden aber nach den Sommerferien sicherlich nochmals einen solchen Kurs anbieten

und dann diese Kinder zuerst berücksichtigen. Was die Kinder lernen und wie sie üben, werden wir in der nächsten Ausgabe der BOZY berichten.

Primarschulpflege Boppelsen

Sprechstunde des Präsidenten

Für alle interessierten Personen, welche ein Anliegen oder eine Frage im Zusammenhang mit der Primarschule Boppelsen haben, steht der Präsident Patrik Bailer während der Sprechstunde gerne Rede und Antwort.

Die Termine in den kommenden Monaten sind:

Donnerstag, 22. 3.2007, 18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 11. 4.2007, 18.00 – 20.00 Uhr
Dienstag, 22. 5.2007, 18.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag, 28. 6.2007, 18.00 – 20.00 Uhr

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Der Raum wird jeweils beim Schulhaus-Eingang angeschlagen.

*Patrik Bailer
Präsident Primarschulpflege Boppelsen*

Die Hände voller Gips

Noch bis zum 21. März 2007 stellt die Bopplisserin Helen Karpf im Gemeindegähüli ihre Gipsbilder aus. Wir von der BOZY haben die Künstlerin besucht und wollten mehr über ihr künstlerisches Schaffen wissen.

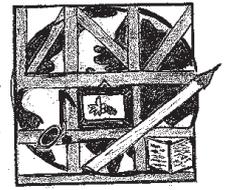
Als ich Helen Karpf bei ihr zu Hause traf, fielen mir als erstes die vielen Bilder in ihrer Wohnung auf. Aber nirgends ihr „Atelier“. „Das mache ich im Keller“, sagt sie nur und blickt dann zu ihrem kleinen Sohn. Er hätte sicher auch Freude, sich mit der weissen Paste zu amüsieren.

Gipsen kann Frau Karpf deshalb nur am Wochenende, wenn ihr Mann ihr den Rücken freihält und die Betreuung des Nachwuchses in die Hand nimmt. Sie ist ihrem Mann sehr dankbar, dass er sie und ihr Hobby unterstützt. Denn das Arbeiten mit Gips gibt ihr innere Zufriedenheit. Hat sie keine Zeit dazu, dann fehlt ihr etwas. An einem Bild arbeitet sie im Minimum acht Stunden. Ganz genau kann sie es aber nicht sagen, da sie beim Werken im Keller umrahmt von feinen Vanille- oder Zimtdüften und Meditationsmusik die Zeit vergisst.



Wer etwas künstlerisch begabt ist, der hätte sicher seine Freude, sich selbst an ein Gipsbild zu wagen. Eine handelsübliche Leinwand wird zuerst zur Verbesserung der Stabilität mit Gipsbinden belegt. Dann kommt der Gips drauf – am besten direkt mit den Händen. Daneben experimentiert Frau Karpf aber mit

so ziemlich allem, was ihr unter die Augen kommt. Neben Pinsel und Spachtel können dies Gabeln, Schwämme oder zum Beispiel der Spritzsack für die Kuchendekoration sein. Letzthin hat sie den Gips in eine alte Schoppenflasche ihres Sohnes abgefüllt und ihn so aufgetragen. Dumm war nur, dass der Gips zu schnell hart wurde.



Solange der Gips noch feucht ist, können darin Objekte fixiert werden. Am meisten verwendet sie Muscheln und Steine. Ist der Gips dann getrocknet und hart, wird das Bild zuerst weiss grundiert. Das macht Frau Karpf vor allem, damit der Gips nachher nicht zuviel von der Farbe schluckt. Die meisten ihrer Bilder sind in orange-rot-gelb oder mit Blau- und Grüntönen bemalt. Die Farben gehen ineinander über und betonen die Struktur, die der Gipsauftrag vorgibt. Am Schluss hebt sie einzelne Partien des Bildes mit einer zusätzlichen Farbe hervor: Am liebsten nimmt sie Silber.

Die Gipsbilder von Helen Karpf stellen nichts figürlich dar und trotzdem sieht man immer wieder Formen, die man plötzlich erkennt: Ein Känguruh, einen Fisch, eine Muschel, einen Vogel... Die Fantasie läuft auf Hochtouren. Man bleibt vor dem Bild stehen und schaut, ob noch mehr Geheimnisse darin versteckt ist.

Frau Karpf macht seit über zehn Jahren Gipsbilder. Sie sagt selbst, dass sie viel ausprobiert hat, bis endlich etwas entstand, was ihrer Vorstellung gerecht wurde. Ihre Inspiration bezieht sie aus den Erinnerungen an einen

KULTURELLES

Australienaufenthalt. 2002 bis 2003 waren sie und ihr Mann ein ganzes Jahr mit einem alten Wagen und einem Zelt auf diesem Kontinent unterwegs.

Die Ausstellung im Gemeindehüsli ist gleichzeitig Frau Karpfs Premiere: Ihre erste öffentliche Präsentation. Das war schon lange ihr Ziel. Aber entweder hatte sie zuwenig Bilder oder ihr fehlte schlicht die Zeit. Als sie aber gehört hat, dass im Dachgeschoss unseres Gemeindehüsli Platz für derartige Projekte besteht, hat sie sich beworben. Jetzt hat sie eine Riesenfreude, dass es geklappt hat. Ihre Ausstellung läuft bereits seit Dezember 2006.

Und weil im Dezember immer so viel los ist, hat sie sich entschlossen, keine Vernissage zu machen. Dafür soll es am 21. März 2006 – am letzten Tag der Ausstellung – ab 19.30 Uhr eine Finissage mit Didgeridooklängen geben. Frau Karpf freut sich, wenn dann möglichst viele Leute dabei sind.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*



ein Bild entsteht...





Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen

Öffnungszeiten:

Dienstag	11.00-11.30 Uhr
Dienstag	19.30-20.30 Uhr
Mittwoch	14.00-16.00 Uhr
Donnerstag	19.30-20.30 Uhr
Samstag	09.45-11.30 Uhr

Neuheiten:

Belletristik Erwachsene

<i>Titel</i>	<i>Autor/Autorin</i>	<i>Interessenkreis</i>
Frostnacht	Arnaldur Indridason	Krimi
Die heimliche Päpstin	Frederik Berger	Mittelalter/Religion
Defekt	Patricia Cornwell	Thriller
Next	Michael Crichton	Thriller
Und was wird aus mir?	Doris Dörrie	Vater-Tochter-Beziehungen
Der Afghane	Frederick Forsyth	Politthriller
Wie durch ein dunkles Glas	Donna Leon	Krimi
Die Ambler-Warnung	Robert Ludlum	Thriller
Die Ikone des Kaisers	Andreas Knapp	Historisches
Aus Doktor Klimkes Perspektive	Hakan Nesser	Krimi
Königin des Lichts	Nora Roberts	Liebe/Fantasy
Adolf H.	Eric-Emmanuel Schmitt	Reflexion Kunst/Politik
Hunkeler und der Fall Livius	Hansjörg Schneider	Krimi
Die Chronistin	Julia Kröhn	Mittelalter
Sturmjahre	Barbara Wood	Frau/Arzt

Sachbücher Erwachsene

<i>Titel</i>	<i>Autor/Autorin</i>	<i>Interessenkreis</i>
Was fragen uns die grossen Philosophen?	Leszek Kolakowski	Philosophie/Religion
Zwischen Krieg und Terror	Ulrich Tilgner	Geschichte/Islam/Politik
Kleine Machos in der Krise	Allan Guggenbühl	Eltern/Kind/Erziehung
GeoLand Schweiz	Michael Szönyi	Landschaft/Natur
Besser kochen mit Jamie	Jamie Oliver	Kochen
Die Nati	Beat Jung	Fussball
Indien	Diverse	Geographie/Reiseführer
New York	Werner Skrentny	Geographie/Reiseführer
Die weisse Kriegerin	Deborah Scroggins	Afrika/Schicksal

Bibliotheksinformationen

Informationen zum Bibliotheksbetrieb und die Übersichten der aktuellen DVD- und Videoangebote sind im Internet unter www.sekuf.ch veröffentlicht.

Veranstaltung

Am Mittwoch, 28. März 2007 erzählt Susanne Hürlimann in der Bibliothek von 16:15 bis ca. 17:00 Uhr Geschichten für Kinder ab 5 Jahren. Die Bibliothekarinnen freuen sich auf viele kleine Zuhörer mit oder ohne Begleitperson.

Öffnungszeiten Frühlingsferien

Vom 23. - 28.04.07 ist die Bibliothek geschlossen.

In der zweiten Ferienwoche vom 30.04. - 5.05.07 haben wir am:

Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr und am Donnerstag von 19:30 bis 20:30 Uhr geöffnet.

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen **Sie** als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Grosser Katzenjammer – suche meine Katze

Mit was für herz- und rücksichtslosen Menschen müssen wir in unserem friedlichem Dorf Boppelsen leben, die sich eiskalt am fremden Eigentum vergreifen, indem sie Katzen einfangen, kastrieren lassen und das verstörte Büsi nach einigen Tagen Gefangenschaft wieder aussetzen.

Unsere Lieblingskatze war einige Tage spurlos verschwunden. Alles rufen und suchen half nichts, sie blieb unauffindbar. Umso erstaunter waren wir, als sie am 16. Februar 2007 plötzlich wieder vor der Küchentüre sass. Mit Erschrecken musste ich leider feststellen, dass unser Büsi einen Schnitt mit zwei blauen Fäden am frisch rasierten Bauch hatte.

Natürlich wollte ich meine Katze streicheln, aber sie wich immer weiter zurück und verschwand wieder, was in ihrem sorgenfreien 6jährigen Katzenleben noch nie ihre Art war, im Gegenteil.

Ich suche sie nun schon seit ein paar Tagen, bis jetzt ohne Erfolg. So versuchte ich die Umstände in Erfahrung zu bringen, warum meine Katze derartige Widerwärtigkeiten erfahren musste. Zuerst ging ich zur Polizei,

um mich beraten lassen, was in so einem Fall zu tun wäre. Ich erfuhr, dass man eine Anzeige gegen Unbekannt machen könnte, wegen Sachbeschädigung.

In der Kleintierklinik bekam ich die Bestätigung, dass ein solcher Eingriff am Bauch nur zum Kastrieren gemacht wird. Gleichzeitig sagte man mir, dass in dieser Kleintierklinik alle Katzen kastriert werden, die jemand vorbeibringt. Offenbar kann jede x-beliebige Person mit einer Katze in eine Tierpraxis gehen und so einen Eingriff vornehmen lassen!

Achtet vermehrt auf eure Katzen untersucht sie gründlich, wenn sie wieder nach Hause kommen nach längerer Zeit! Haltet Augen und Ohren offen, nur so kann diese herzlose Person aufgehalten werden!

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, meine Katze zu finden. Sie ist weiblich, schlank, 6 Jahre alt, das Fell ist rot-weiss. Ich bin für jeden Hinweis dankbar.

Tina Haupt, Boppelsen



Neueröffnung - breeze of beauty Kosmetikstudio / women & men

Haben Sie Lust auf Veränderung?

Auf Verwöhnung?

Oder reizt Sie der

„vorher-nachher-Effekt“

Genau zum richtigen Zeitpunkt, denn im Januar dieses Jahres eröffnete Sandra Schlatter ihr Kosmetikstudio breeze of beauty an der Otelfingerstrasse 9. Sandra ist hier aufgewachsen und mit ihrem Heimatdorf nach wie vor sehr verbunden. Sie freut sich jetzt, auch beruflich im Dorf tätig zu sein und so dazu beizutragen, Boppelsen etwas farbiger und lebendiger zu gestalten.



Sandra ist eidgenössisch diplomierte Kosmetikerin und hat ihre Lehre im Jahr 2000 in Zürich abgeschlossen. Anschliessend arbeitete sie ein paar Jahre als Angestellte und im letzten Jahr vertrat sie eine Kollegin in deren Studio während der Schwangerschaft. In diesem Kleinbetrieb sammelte sie Erfahrungen und kam auf den Geschmack, sich selbstständig zu machen. Für die Räumlichkeiten haben ihre Eltern schon ein paar Jahre vorher gesorgt, indem sie an der Otelfingerstrasse 9 ein Studio im Parterre des neu erstellten Mehrfamilienhauses integrierten. Mit wenigen handwerklichen Veränderungen und mit viel Enthusiasmus ist

hier jetzt das Kosmetikstudio breeze of beauty entstanden.

Sandra Schlatters

Angebot umfasst:

Klassische Gesichtsbildung:

Reinigen, Peeling, Dampf, Tiefenreinigung, Ampulle, Gesichts-, Hals- und Décolleté-Massage, Maske, Brauenkorrektur

Spezifische Gesichtsbildung

Brauen- und Wimpern:

Färben und Brauenkorrektur

Wimpern:

Form-Welle

Haarentfernung (mit Warmwachs):

An Oberlippe, Kinnpartie, Achselhöhlen, Bikinizone, Rücken, Brust, Armen und Beinen

Hände und Füsse:

Manicure mit Handmassage, french manicure und pedicure, kosmetische Fusspflege mit Fussmassage

Fussreflexzonen-Massage

Rückenpflege

Reinigung, Peeling, Dampfbehandlung, Entfernung von Hautunreinheiten, Maske

Massagen:

Rücken- und Nackenmassage

Lymphdrainage (nach Dr. Vodder)

Spezielle Grifftechnik für verbesserten Abtransport von gestauter Lymphflüssigkeit

Make-up:

Tages- und Abend-Make-up, Hochzeits-Make-up

Wie Sie sehen, ist Sandra Schlatters Angebots-Palette sehr umfassend und vielseitig.

Ihre Mutter Christa unterstützt sie, wo sie

kann. So haben zum Beispiel beide die Ausbildung für Fussreflexzonen-Massage absolviert, es kann also sein, dass Sie von der Mutter oder der Tochter massiert werden.

Sandra liess sich zusätzlich zur Kosmetikerin als Visagistin ausbilden. Sie beherrscht auch die Camouflage-Technik. Zudem legt sie grossen Wert auf Weiterbildung, denn in der schnelllebigen Branche Kosmetik ist es ihr ausserordentlich wichtig, immer auf dem neuesten Stand zu sein. Wenn medizinische Massnahmen notwendig werden, ist man bei Sandra Schlatter auch richtig beraten, denn sie arbeitet mit einem Ärzteteam in Ennetbaden eng zusammen (z.B. Akne, definitive Haarentfernung mit IPL Blitzlampentechnik, etc.).

Längerfristig plant Sandra, eine Lehrstelle für den Beruf der Kosmetikerin zu schaffen, da sie im Jahr 2005 den Lehrmeisterkurs belegt hat.

Junge Mütter sind als Kundinnen besonders privilegiert, da Christa Schlatter während der Behandlung ihre Sprösslinge hütet, wo hat man das sonst?

Was für Damen schon lange gang und gäbe ist, ist bei vielen Männern erst im Kommen: Selbstverständlich gilt das Angebot von breeze of beauty auch für Männer, die Wert auf besondere Pflege legen.

In einer Zeit von Stress und Hektik will Sandra Schlatter ihren KundInnen eine Oase der Verwöhnung bieten, so können Sie Well-

nesstechniken wie Sung-Rei, Hot Stones, Hot chocolates und Aromatherapien in Zukunft auch in Boppelsen geniessen.

Sandra Schlatter pflegt Sie mit Produkten der Kosmetik-Linie Jean d'estrées, die sie auf Ihre Bedürfnisse abstimmt und die Sie natürlich auch bei ihr kaufen können, um mit der Pflege zu Hause einen optimalen Effekt zu erreichen.

Im Mai plant Sandra Schlatter einen Tag der offenen Tür, damit Interessierte das Kosmetikstudio breeze of beauty näher kennen lernen. Ein Flugblatt wird Sie über Termin und Einzelheiten dazu orientieren.

Also, liebe BopplisserInnen, ab ins Kosmetikstudio!

Die Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr.	08.30 – 18.00 Uhr
Do	08.30 – 20.00 Uhr
Sa	08.00 – 15.00 Uhr

Tel. 043 539 50 59

Mehr Infos unter: www.breezеоfbeauty.ch

Für die BOZY

Ruth Jaisli

Katharina Schneider



SpoBo in Bewegung

Die Sportgruppe Boppelsen ist in verschiedener Hinsicht in Bewegung. Zum Einen haben wir seit vergangener Generalversammlung (17.11.06) einen neuen Präsidenten, Mitte Dezember 2006 konnte der SpoBo sein 30ig-jähriges Bestehen feiern und im Mai 2007 können die sportlichen Männer anlässlich der Move-Woche im SpoBo Unihockey Luft schnuppern.

Präsidentenwechsel

In Zweijahres-Schritten hat sich Thomas (genannt Timi) an die Vereinsspitze hervorgearbeitet. Nach zwei Jahren als Vereinsmitglied wurde er 1996 zum Kassier und nach wiederum zwei Jahre an einem GV-Abend vom Kassier zum Tagespräsidenten und schlussendlich zum Vereinsoberrhaupt gewählt.



*Christian Wieland (links)
Timi Weisser (rechts)*

Timi Weisser hat die SpoBo-Homepage www.spoBo.ch ins Leben gerufen und dabei ist das aktuelle SpoBo-Signet entstanden. Er hat sich mit viel Elan für den Verein eingesetzt und die Generalversammlungen immer unterhaltsam und kurzweilig gestaltet. Nach 10 Jahren im Vorstand, davon die letzten acht Jahre als Präsident macht Timi nun Christian Wieland Platz, welcher als aktives Trainingsmitglied die Bedürfnisse der Mitglieder bestens kennt.

30 Jahre SpoBo

Es war einmal ein sportlicher Bopplisser, der sich fragte, warum er denn für die sportliche Betätigung in Otelfingen mitmachen müsse. Boppelsen hat ja auch eine Turnhalle. Andere Bopplisser waren von der Idee begeistert, so auch die damalige Schulpflege. Doch diese wollte eine verantwortlich greifbare Institution, einen Verein sehen. So entstand unter Zwang am 14. 12.1976 die Sportgruppe Boppelsen, welche später unter der Bezeichnung SpoBo die bestehenden Anlagen im Maiacher nutzte und auch die Rasenbeleuchtung in Fronarbeit erstellte.

Somit können der sportliche Bopplisser Rolf Finger und der damalige Schulpflegepräsident Herbert Frehner als eigentliche Gründer des SpoBo bezeichnet werden.

Die Initianten wollten eine sportliche Plausch-Gruppe, mit dem festen Willen, keinen tierisch ernstesten Verein mit Präsenzzwang zu sein, ohne Vereinszwänge wie Statuten, Generalversammlungen, Vorstandssitzungen, Fahnen, Ehrungen, ... Diese wohltuende Verwirklichung dieser Gedanken spiegelt sich auch in den Statuten.

Zum Beispiel Paragraph 4: Der Vorstand führt die Beschlüsse der GV aus, auch wenn sie seiner Meinung nach nicht viel taugen.

Sportliche Aktivitäten mit Vereinen in der Nachbarschaft wie Faustball gegen die Männerriege Otelfingen oder Volleyball gegen die Sportgruppe Hüttikon, aber auch die Familien-Plausch-Orientierungsläufe in Boppelsen haben viel Spass gebracht. Auch die Jungen kamen im SpoBo-Junior auf ihre Rechnung.

Die Gründung des „Männerclubs“ SpoBo hat im Dorf damals weitere Aktivitäten ausgelöst, sodass sich anno 1984 eine vielfältige Palette sportlicher Möglichkeiten in Boppelsen bot:



- ♦ Frauenturnen
- ♦ SpoBo
- ♦ Altersturnen
- ♦ Mädchenturnen
- ♦ Mutter-Kind-Turnen
- ♦ Volleyball Club
- ♦ SpoBo-Junior
- ♦ Sie und Er-Turnen

Weitere Highlights in Boppelsen waren sicher das SpoBoMobil, die exotische Tanz- & Balletteinlage am Bezirkssängerfest 1985, die Festschrift zum Zäni-Fäscht 1986 mit dem Festabend in der Turnhalle, die verschiedenen GV-Essen mit Schlachtplatten, die 3tägige 700 Jahr Feier der Schweiz 1991 mit der SpoBo-Spaghetti Factory und die Jubiläumsveranstaltung 2001 zum 25-jährigen Jubiläum.



Im Restaurant Bergwerk

Mitte Dezember 2006 haben sich die aktuellen SpoBoaner anlässlich des 30-Jahre Jubiläums im Restaurant Bergwerk Buchs zu einem gemütlichen Fondueabend eingefunden. Nach und nach hat sich die Mitgliederzahl auf

heute 36 Mitglieder eingependelt. Nebst den aktuell sportlichen Aktivitäten wie Volleyball gegen die Sportgruppe Hüttikon und die Männerriege Otelfingen, Unihockey gegen die Männerriege Buchs sind auch die geselligen Stunden nach Trainingschluss im Lägerstübli oder den alternierend durchzuführenden Festwirtschaften am 1. August oder dem Herbstmärt ein äusserst wichtiger Bestandteil des SpoBo.

Interessenten sind jederzeit willkommen am Dienstagabend von 20:00 bis 21:30 Uhr in der Turnhalle Maiacher. Infos unter www.spoBo.ch.

Move-Abend:



Dienstag, 08. Mai 2007

Die sportliche Move-Woche findet auch dieses Jahr wieder statt. Am Dienstagabend, 08. Mai steht von 20:00 bis 21:30 Uhr in der Turnhalle Unihockey auf dem Programm.

Mit aufgewärmten Muskeln werden wir einige technische Fertigkeiten üben und gehen dann schnell über ins Unihockey-Spiel. Interessierte Bopplisser streichen sich doch den 08. Mai rot an in der Agenda.

*Stefan Hagger
ein SpoBoaner der Neuzeit*

Erfolgreiche drei Teams aus Boppelsen an der 24. Unterlandstafette

Erstmals in der Dorfgeschichte nahmen drei Mannschaften aus Boppelsen an der Unterlandstafette in Kloten teil. Das SpoBo-Team startete zum dritten, die Mannschaft aus dem Inline-Team zum zweiten und unsere Junioren zum ersten Mal zu diesem sportlichen Kräftemessen. 600 m Schwimmen, 1440 m Eisschnelllaufen, 8 km Crosslauf, 28 km Radrennfahren, 12 km Inline-Skating und 7,5 km Crossfahren waren die Disziplinen, welche es von allen Mannschaften zu absolvieren galt. Unter nicht besten Wetterverhältnissen begann der Wettkampf am Sonntag, 21. Januar 2007 um 08.00 Uhr mit den Schwimmprüfungen. Die Eisschnellläufer, die ihren Einsatz in der Sportanlage Bülach austragen mussten, hatten nicht nur mit der glitschigen Eisunterlage zu kämpfen, sondern mussten sich zusätzlich gegen starken Wind und strömenden Regen durchsetzen. Etwas mehr Wetterglück hatten die weiteren Wettkämpfer, die ab 10.30 Uhr mit Handicap-Start ab der Kaserne Kloten ihre Disziplinen in Angriff nahmen. Die nassen und zum Teil stark verschmutzten Strassen bildeten für die Inline-Skater eine zusätzliche, nicht ungefährliche Herausforderung. Nichtsdestotrotz glänzten die gut trainierten und einsatzfreudigen Sportler aus den drei Bopplisser-Teams mit hervorragenden Resultaten. So schaffte es unsere Nachwuchsmannschaft gleich bei ihrem ersten Einsatz aufs Podest. Mit dem dritten Schlussrang und einer Gesamtzeit von 2:44:37 zeigten die jungen Athleten den erfahrenen Sportlern den Erfolgsweg auf. Das interne Duell SpoBo – Inline-Team gewann wiederum das SpoBo-Team, mit einer Zeit von 2:20:08 (die Inliner benötigten 2:26:21).

Alle drei Teams genossen die spezielle Atmosphäre an der wiederholt topp organisierten Unterlandstafette.

SpoBo-Team:

Werner Stohler, Geri Isepponi, Stefan Schmid, Peter Brühwiler (Teamchef) und Beat Jaisli.



Tornados-Team, von links: Philipp Jaisli (Teamchef), Jonas Müller, Jannik Weisser, Noemi Carpinelli, Marc Bender und Manuel Strub.



Inline-Team:

Michaela Camenzind, Tako Iida, Adrian Bangerter, Christian Brütsch (Teamchef), Peter Hess und Marcel Stäheli.

Beat Jaisli

Pro Senectute Otelfingen Boppelsen

Unsere Angebote für 2007



Mittagstisch im Rest. Höfli

Immer am Donnerstag

29. März	26. April
24. Mai	28. Juni
23. August	27. September
22. November	

Weitere Aktivitäten:

6. Juni	Ausflug auf die Lägern - Hochwacht
5. September	Halbtagesausflug zur Besichtigung der „Schoggifabrik Maestrani“ in Flawil
10. Oktober	Tagesausflug ins Emmental mit Besichtigung der Schaukäserei in Affoltern
24. Oktober	Die Senioren Bühne Zürich spielt für uns in Otelfingen.

Alle Angebote werden im Furttaler ausgeschrieben unter der Rubrik „Vereine im Furttal“.

Ortsvertretung:

Elisabeth Gassmann, Hofwiesenstrasse 21, 8113 Boppelsen, Tel. 044 844 31 45

Das Pro Senectute-Team

Wanderdaten 2007

(In der Regel letzter Mittwoch im Monat)

Monat	Datum	Verschiebedatum jeweils Freitag
März	28.	(30. März)
April	25.	(27. April)
Mai	30.	(1. Juni) Appenzellerland
Juni	27.	(29. Juni)
Juli	25.	(27. Juli)
August	28./29.30.	keine Verschiebung
September	26.	(28. September)
Oktober	24.	(26. Oktober)
November	28.	Schlusshöck

Kurzwanderungen jeweils nach Ausschreibung. Die Wanderungen werden im Furttaler unter der Rubrik „Vereine“ publiziert.

Für weitere Infos:

Marylise Erni, Tel. 044 844 30 12 oder
Sonja Schmid, Tel. 044 844 02 12



Bei einer gemütlichen Rast weicht die Wandergruppe Otelfingen Boppelsen auf dem Rundgang Riederhorn das von Ihnen gesponserte Bänkli ein.

Kalender

21. März	Helen Karpf	Finissage Gipsbilderausstellung Gemeindehaus 19.30 – 21.30 Uhr
24. März	ref. Kirchgemeinde	Risotto-Essen zugunsten Brot für alle 11.30 – 13.00 Uhr vor dem Volg
24. März	Gemeinde	Häckselaktion 08.00 Uhr
29. März	Kaffeestubenteam	Kaffeestube Hinterdorf 14.00 – 17.00 Uhr
31. März	Inline-Team	GV 14.00 Uhr
31. März	VVB	Vogelstimmen im Altbergwald, 07.00 Uhr
05. April	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
05. April	Primarschule	Gründonnerstag schulfrei
07. April	Gemeinde	Häckselaktion 08.00 Uhr
11. April	Schiessverein	GM 1.+2. Runde, Kant.-Stich, freies Training 18.00 – 20.00 Uhr
12. April	Primarschule	Besuchsmorgen
14.04 - 15.04.	Inline-Team	Trainingscamp
15. April	Gemeinde	Wahlen Kantons- und Regierungsrat
15. April	VVB	öffentliche Exkursion Bopplisser Weid ganzer Tag
16. April	Primarschule	Sechseläuten schulfrei
22. April	VVB	Katzensee 09.00 Uhr
26. April	Schiessverein	GM 1. + 2. Runde, freies Training 18.00 – 20.00 Uhr
21.04. – 06.05.	Primarschule	Frühlingsferien
29. April	VVB	Gheid 09.00 Uhr
01. Mai	C. van Rijn	Tag der offenen Weinkeller in Zürich, Aargau und Thurgau, Weindegustation beim Rebhüsli von R. und C. van Rijn, Führungen im Rebberg, 11.00 – 18.00 Uhr
03. Mai	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
03. Mai	Kaffeestubenteam	Kaffeestube Hinterdorf 14.00 – 17.00 Uhr
07.05. – 12.05.	Move-Woche	
08. Mai	BOZY	Redaktionsschluss
11. Mai	VVB	Exkursion ins Neeracher Ried, abends
12. Mai	Gemeinde	Aktionstag Umwelt Bring und Holtag (Abfall)
18. Mai	Primarschule	Brücke Auffahrt schulfrei
22. Mai	Primarschule	Schulkapitel, Nachmittag schulfrei
31. Mai	Schiessverein	Training Feldschiessen und Feldschlösslistich 18.00 – 20.00 Uhr
02. Juni	Schiessverein	Papier- und Kartonsammlung 08.00 Uhr
03. Juni	H. Peterhans	3. Bopplisser Oldtimertreffen mit Ausfahrt
04. Juni	FDP	Mitgliederversammlung MZR Hinterdorf 20.00
04. Juni	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen 18.30 – 20.30 Uhr
07. Juni	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
07. Juni	Oberstufenschule	Schulgemeindeversammlung 20.00 Uhr
08. Juni	C. van Rijn	Weinverkauf und Degustation beim Rebhüsli von R. und C. van Rijn, 16.00 – 19.00 Uhr
09. Juni	Pius Moser	Bürdeli binden 08.30 – 13.00 Uhr, Treffpunkt vor dem VOLG
09. Juni	Schiessverein	Sommerschiessen mit Kantonalstich/Vancouver 15.00 -17.00 Uhr
15. Juni	Gem./Primarschule	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
17. Juni	Gemeinde	Eid. und Kant. Abstimmung
17. Juni	Gemeinde	Bannumgang
30. Juni	Rebverein	Weinfest bei H. Schlatter ab 10.00 Uhr
30. Juni	Schiessverein	1. Obl. Bundesprogramm 15.00 – 17.00 Uhr
30. Juni	Schiessverein	Training nach Sommerpause 17.00 – 18.00 Uhr

Weitere Termine der Pro Senectute finden Sie auf Seite 26



„STECKBRÄTT“

Diverse Kindervideofilme

gratis abzugeben
(Pingu, Sämi etc).

Bitte melden unter
044 / 845 21 33
Fam. Feldmann



Zu verschenken:

Mecablitz 32 CT 3
Für Canon analog Kamera mit
TTL
In Topzustand

Eva Maisch,
Tel. 044 845 00 35

zu verschenken

Handrasenmäher Gardena 380S
ungebraucht

Bitte melden bei:
Rebekka Hagger
Tel. 044 844 16 74

Gratis abzugeben

1 Brotback-Automat "Panflor"
(von Landi)
sehr wenig gebraucht
mit Anleitung und Rezepten.

Abzuholen bei
Fam. Decker
Buchserstrasse 7
044 845 24 31

Günstig abzugeben:

1 Paar Inline-Skates
(5 Rollen Schalenschuh) Gr. 42.5
1 Paar Snowboard-Boots
Marke Salomon Gr. 39
Fam. Jaisli, Tel. 044 844 28 33

Günstig abzugeben:

1 Paar Snowboard-Boots Marke Powerzone Gr. 38
1 Paar Schlittschuhe Marke CCT Gr. 35.5
Fam. Vogt, Tel. 044 884 73 73

„STECKBRÄTT“

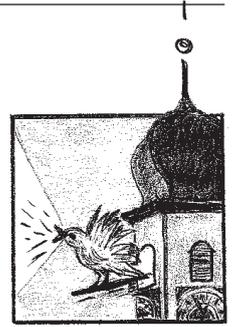
Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otelfingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 044-845 00 91

redaktion@bozy.ch

Aus dem Gemeindehaus



Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Schmidt Thilo, Ruggenstrasse 13, Boppelsen für Kellererweiterung und Schwimmbadneubau

Baukonsortium Ifangstrasse 25, Boppelsen für eine Balkonverglasung

Mäder Ulrich, Bleikistrasse 3, Boppelsen für ein Kleingewächshaus

Zweidler Heinrich, Bergstrasse 6, Boppelsen für einen Autounterstand an der Bergstrasse

Müller Hans-Jürg, Rohracherstrasse 11, Boppelsen für ein Gerätehaus

Mäder Adrian, Sonnhaldenstrasse 6, Boppelsen für ein Gartenhaus

Erhöhung Stellenprozente im Gemeindegewerk

Der Gemeinderat beschloss die Erhöhung der Stellenprozente im Gemeindegewerk von 30% auf 50%. Verschiedene neue Aufgaben und Bedürfnisse machen diese Aufstockung nötig. Unser Gemeindegewerksarbeiter Hans Schlatter wird somit mit einem Halbtagespensum für die Gemeinde tätig sein.

Ersatz Schneepflug

Der vorhandene Schneepflug stammt aus dem Jahre 1983 und muss dringend ersetzt werden. Verschiedene Produkte wurden geprüft. Es wird ein Modell Zaugg angeschafft. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 23'946.00. Der alte Pflug wird als Reservegerät weiterhin im Maschinenpark behalten.

Grundstückgewinnsteuern

Eine Handänderung lässt Grundstückgewinnsteuern von Fr. 31'179.00 in die Gemeindekasse fließen.

Verlegung der Löschwasserreserve

Die Arbeiten für die Löschwasserreserve sind im vollen Gange. Es wurden weitere Arbeitsgattungen im Betrag von ca. Fr. 100'000.00 vergeben. Gleichzeitig mussten am Projekt, aufgrund von kantonalen Auflagen, Ergänzungen vorgenommen werden, die einen Nachtragskredit von Fr. 45'000.00 erforderlich machten.

Mietzinsausgleich für den Volg

Auf Gesuch hin der ImmoBag unteres Furttal AG, Otelfingen (ehemals Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Otelfingen und Umgebung) übernimmt der Gemeinderat einen Mietzinsanteil am Volg-Laden. Bisher betragen die Einnahmen Fr. 14'000.00 pro Jahr. Neu bezahlt der Volg nur noch Fr. 9'000.00. Die Differenz von Fr. 5'000.00 pro Jahr übernimmt die Gemeinde, da man am Fortbestand des Dorfladens sehr interessiert ist.

ZüriPrimo

Der Kanton erneuert die Steueradministration. Die Gemeinde muss sich mit einer neuen Schnittstelle, die die Bereiche Adresse und Veranlagung betrifft, am Projekt beteiligen. Es bringt uns bei den Steuern Verbesserungen in der Kommunikation, der Datensicherheit und der Zuverlässigkeit. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 4'414.00.

Grilleinrichtung beim Weiher

Aufgrund einer Anregung aus der Bevölkerung wird beim Weiher eine Grilleinrichtung montiert. Das Forstrevier wird dafür sorgen, dass jeweils genügend Holz vorhanden ist und es wäre schön, wenn die Nutzer den Platz jeweils aufgeräumt verlassen würden, damit er uns lange erhalten bleibt.

Geschwindigkeitskontrolle

Im November und Januar führte die Kantonspolizei 2 Geschwindigkeitskontrollen durch. In und aus Richtung Otelfingen wurden total 210 Fahrzeuge gemessen. Es mussten 39 Übertretungen registriert werden. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 70 km/h.

Bilderausstellung

Die Ausstellung mit Gipsbildern von Helen Karpf, Boppelsen welche Mitte Dezember 2006 im Gemeindehaus (Dachgeschoss) eingerichtet wurde, besteht noch immer. Kommen Sie vorbei. Während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung steht die Ausstellung jedermann/-frau offen. Am Mittwoch, 21. März 2007 findet von 19.30 Uhr bis 21.30 die Finissage statt.

Sammlung Sondermüll

Die Sondermüllsammlung vom 12. Dezember 2006 ergab eine Sammelmenge von total 185 kg. Insgesamt nutzten 15 Personen die Möglichkeit zur Entsorgung von Sonderabfällen.

Weinlese 2006

Gemäss einer Mitteilung des Rebbaukommissärs des Kantons Zürich wurden in Boppelsen im Herbst 2006 insgesamt 16527 kg Reben geerntet. Im Detail sieht das Ernteergebnis wie folgt aus:

Blauburgundertrauben	1.18 ha ergibt	6526 kg	mit 83.4° Oe
Garanoir	0.17 ha ergibt	605 kg	mit 79.9° Oe
Riesling-Silvaner	1.45 ha ergibt	9396 kg	mit 70.9° Oe

Abnahme der Steuerabrechnungen alte Jahre

Das Steueramt unterbreitet dem Gemeinderat wie jedes Jahr die Solländerungs- und Restanzen- Abrechnungen über die Staats- und Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 2006. Die Abrechnungen betreffen die Steuerjahre 1994 bis 2005. Sie wurden ohne Bemerkungen genehmigt.

Wohnen im Alter - Resultat der Umfrage

Der Gemeinderat liess insgesamt 163 Fragebogen „Wohnen im Alter“ an die ältere Bevölkerung in Boppelsen versenden. Der Rücklauf liegt bei 44%. Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass in Boppelsen ein Bedürfnis an altersgerechtem Wohnraum besteht. 64% der antwortenden Personen sind der Ansicht, dass ein Bedürfnis besteht und dass eine Lösung im Dorf gesucht werden sollte (59%). Mietwohnungen werden Eigentum vorgezogen (62% zu 24%). Ein Zusammenleben von mehreren älteren Personen in derselben Wohnung wird eher verneint (14% ja zu 71% nein). 42% der Antwortenden könnten sich vorstellen, eine Wohnung in der Liegenschaft Hinterdorf zu mieten, sofern diese altersgerecht gebaut wären. Der Gemeinderat lässt nun unter Mitbezug von Fachpersonen Möglichkeiten und Kosten abklären, wie die Liegenschaft dereinst altersgerecht ausgestattet und nutzbar gemacht werden kann.

Allen Personen, die an der Umfrage mitgewirkt haben, wird für die positiven Rückmeldungen gedankt.

Busse an Hundehalter

Ein Hundehalter wird mit Fr. 200.00 gebüsst, weil sein Hund zur Nachtzeit ungenügend beaufsichtigt war. Für die Strafe werden die Strafbestimmungen des Hundegesetzes (§ 7 Abs. 2 und § 11) und der Polizeiverordnung der Gemeinde Boppelsen (Art. 36 Abs. 1) angewendet.

Bussenregister

Der Gemeinderat genehmigt das Bussenregister der Jahre 2005 und 2006. Insgesamt mussten lediglich 4 Bussen ausgesprochen werden.

Grundstückgewinnsteuer

Eine Handänderung von Wohneigentum samt Umschwung ergibt Fr. 14'844.20 zugunsten der Gemeindekasse. Der Gemeinderat genehmigte gleichzeitig auch die Jahresabrechnung 2006 über die Grundstückgewinnsteuern. Es ist erkennbar, dass mit Fr. 146'306.50 weniger Grundstückgewinnsteuern eingingen als budgetiert (Fr. 250'000.00).

Nebenamtliche Besoldungen

Die Besoldungen der nebenamtlichen Behörden-/Kommissionsmitglieder und Funktionäre wurden um die Teuerung von 0.5% erhöht. Gleiches gilt auch für die Besoldungen der vollamtlichen Angestellten der Verwaltung.

Gemeindewerklohn

Auf den 1. Januar 2007 hat der Gemeinderat zudem den Lohn für Arbeiten im Gemeindewerk auf Fr. 33.00 pro Stunde erhöht.

Holzgant

An der Brennholzgant vom 9. Dezember 2006 wurden insgesamt 54 Ster Holz verkauft. Der Erlös beläuft sich auf Fr. 2'488.00.

Unterhalt Kanalisation

Im östlichen Dorfteil werden turnusgemäss öffentliche Kanalisationsleitungen saniert. Gleichzeitig werden private Leitungseigentümer aufgefordert, defekte Anschlüsse an das öffentliche Netz auch Instand zu stellen. Die Kosten zulasten der Gemeinde belaufen sich auf Fr. 53'200.00.

Reduktion Gebühren Containermarken

Die IGKSG senkt die Preise für den Kehrichtsack. Die prozentuale Preissenkung soll auch für Containermarken angewendet werden. Ab 01.04.2007 beträgt der Preis pro Marke Fr. 36.50.

Steuerabrechnungen

Das Steueramt legt die Jahresabrechnung über den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern sowie den Ertrag der Quellensteuern zur Genehmigung vor. Die Abrechnungen geben zu keinen Bemerkungen Anlass und werden genehmigt.

Turm auf der Lägern

Der Gemeinderat will abklären, ob der Turm auf der Lägern, welcher zurzeit mit dem Notradar bestückt ist, als Aussichtsturm behalten werden kann. Man wird mit den Verantwortlichen der Skyguide und des Kantons entsprechend den Kontakt suchen.

1. August-Feier

Der Gemeinderat hat mit einem Aufruf an die Bevölkerung versucht, die 1. August-Feier anders zu gestalten und vielleicht an einem anderen Ort und in einem anderen Rahmen durchzuführen. Leider ist das Interesse an der Mithilfe für eine Neugestaltung sehr gering, weshalb der Anlass so wie bis anhin beim Schulhaus bleiben wird.

Projekt und Kredit für die Gesamterneuerung des Spitals Limmattal

An der Sitzung vom 7. Februar 2007 hat der Gemeinderat das Projekt und den Kreditantrag des Spitals Limmattal geprüft. Es wird mit Gesamtkosten (Indexstand April 2006) von Fr. 149'515'000.00 gerechnet. Die Gemeinde Boppelsen wird gemäss heutigem Planungsstand einen Anteil von 1.3% resp. Fr. 779'000.00 zu tragen haben. Der Antrag sowohl für das Projekt als auch für den Kredit wurde genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom Juni 2007 verabschiedet.

Bitte beachten Sie, dass am Donnerstag, 3. Mai 2007, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zihl in Buchs eine Informationsveranstaltung zum Thema stattfindet. Die Verantwortlichen der Baukommission und des Spitals Limmattal werden Red und Antwort stehen und das Projekt der Öffentlichkeit vorstellen. Die Details zum ganzen Geschäft werden detailliert für die Gemeindeversammlungsweisung aufgearbeitet und in einem separaten Heft den Stimmberechtigten später zur Kenntnis gebracht.

Voranschlag ARA Otelfingen

Der Voranschlag 2007 der ARA Otelfingen wurde genehmigt. Der Aufwand beträgt Fr. 1'081'700.00, der Ertrag Fr. 10'000.00. Dies ergibt einen durch die Verbandsgemeinden zu deckenden Aufwandüberschuss von Fr. 1'071'700.00. Die Gemeinde Boppelsen wird mit 19.2% resp. Fr. 205'766.40 (o. Mwst) belastet.

Neue Fotoaufnahmen

Der Firma Luftbild Schweiz GmbH, Dübendorf wird der Auftrag für die Erstellung von neuen Luftaufnahmen der Gemeinde erteilt. Zugleich sollen von den Bildern Ansichts-/resp. Postkarten erstellt werden.

GEMEINDEHÜSLI

Wahlbüro

Es kommt immer wieder vor, dass Wahl- oder Stimmzettel für ungültig erklärt werden müssen. Um dies zu verhindern, weisen wir Sie nachfolgend auf die geltenden Vorschriften hin.

So üben Sie Ihr Stimmrecht aus:

- Verwenden Sie nur die amtlichen Wahl- und Stimmzettel und füllen Sie diese eigenhändig und handschriftlich aus.
- Falten Sie die Wahl- und Stimmzettel nicht. Reißen Sie die perforierten Wahl- und Stimmzettelbogen nicht auseinander. Sie erleichtern so die Arbeit des Wahlbüros (beachten Sie allfällige Hinweise auf den stimm- und Wahlzetteln).

Briefliche Stimmabgabe

- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis.
- Legen Sie die Wahl- und Stimmzettel in das Stimmzettelkuvert und verschliessen Sie es.
- Legen Sie den unterschriebenen Stimmrechtsausweis und das Stimmzettelkuvert ins Antwortkuvert.
- Kontrollieren Sie, ob im Adressfenster die Anschrift der Gemeindeverwaltung erscheint.
- Geben Sie das Antwortkuvert rechtzeitig zur Post. Wahl- und Stimmzettel, die das Wahlbüro mit der Post nicht bis zur Urnenschliessung am Sonntag erreichen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Persönliche Stimmabgabe an der Urne

- Legen Sie die Wahl- und Stimmzettel persönlich in die Urne (im Abstimmungslokal oder vorzeitig, während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung).
- Nehmen Sie den Stimmrechtsausweis mit und geben Sie ihn an der Urne ab.
- Beachten Sie die Öffnungszeiten.

Stimmabgabe durch Stellvertretung

Sie können sich durch eine andere stimmberechtigte Person an der Urne vertreten lassen.

- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis und geben Sie diesen Ihrer Vertretung zusammen mit Ihren Wahl- und Stimmzetteln mit.
Die Stellvertretung darf höchstens zwei weitere Personen vertreten. Sie muss gleichzeitig ihren eigenen Stimmrechtsausweis an der Urne abgeben.

Unterschriften – Beglaubigungen

Immer wieder kommt es vor, dass Einwohner mit jeglicher Art von Formularen bei der Einwohnerkontrolle um Beglaubigung ihrer Unterschrift bitten. Auf den Formularen steht meistens „Unterschrift durch die Einwohnerkontrolle zu beglaubigen“. Die Einwohnerkontrolle im Kanton Zürich kann keine Unterschriften beglaubigen, sie darf lediglich Bestätigungen von Personalien vornehmen (kostenpflichtig). Gemäss Einführungsgesetz zum ZGB sowie dem Notariatsgesetz, ist jeder Gemeindeammann und Notar zur Vornahme von Beglaubigungen ermächtigt.

Bitte wenden Sie sich deshalb an folgende Amtsstellen:

Gemeindeammann	Notariat Dielsdorf
Werner Melliger	Wehntalerstrasse 40
Regensbergstrasse 67	8157 Dielsdorf
8113 Boppelsen	
Tel. 044 844 28 90	Tel. 044 855 58 20

Zahlen 2006

Einwohnerbestand per 31.12.2006 (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff):

	Frauen	Männer	Total
Bevölkerung	606	617	1'223
Ausländeranteil	11 %		
Haushalte	519		



Konfessionszugehörigkeit:

reformiert	54 %
römisch-katholisch	23 %
andere/ohne	23 %

Geburten	19
Trauungen	8
Scheidungen	3

Eingelöste Hunde 83



Motorfahrzeuge	
Personenwagen	796
Motorräder	117
Traktoren	42



AHV-Beitragspflicht 2007

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. bzw. 20. Altersjahrs folgt, und endet für Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit der Aufgabe der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters.

Auf den 1. Juni 2002 wurden die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft gesetzt. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln. Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- bzw. EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben, sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse (SVA) über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht.

Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor ihrer Ausreise bei der Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf sowie im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- bzw. Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. Altersjahrs folgt.

a) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10,1% AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallöhnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2 % für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 106'800 Franken abzurechnen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eines im Ausland domizilierten Arbeitgebenden leisten folgende Beiträge: AHV/IV/EO: 9,5 % des vollen Erwerbseinkommens; ALV 2 % für Erwerbseinkommen bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 106'800 Franken.

b) Selbständigerwerbende

Die Selbständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9,5% ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 20. Altersjahrs folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt namentlich auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und „Weltenbummler“.

Seit 1. Januar 1997 unterstehen auch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehegatte im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgebenden) von mindestens dem doppelten Minimalbeitrag von 890 Franken (Bruttolohn von 8812 Franken) pro Kalenderjahr entrichtet. Diese Befreiungsregel

trifft für arbeitstätige Altersrentnerinnen und Rentner nicht zu.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab 1. Januar, welcher der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von 445 Franken (entspricht einer Lohnsumme von 4406 Franken) entrichten. Auch Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und je nach Vermögen oder Renteneinkommen vom Erwerbseinkommen als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende (mit Einschluss des Beitrags des Arbeitgebenden) nicht mindestens bestimmte Jahresbeiträge leisten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Über die geltenden Grenzbeträge erteilt die AHV-Zweigstelle des Wohnorts oder die kantonale Ausgleichskasse (SVA) Auskunft.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgebenden erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage - www.svazurich.ch - heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 2/2007:

vierteljährlich
650 Exemplare
Zustellung per Post
08.05.2007

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen

Tel. 044 - 844 28 33
redaktion@bozy.ch
www.bozy.ch

REDAKTIONSMITGLIEDER:

Susi Feldmann
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Sylvia Nigg
Katharina Schneider
Thomas Wüthrich

Abopreise:
CHF 5.- Einzelheft
CHF 20.-/J Boppelsen
CHF 30.-/J Auswärtige

VERSAND AUSWÄRTIGE
DRUCK
FINANZEN

Ruth Jaisli
STR Pöschwies, Regensdorf
Hildegard Stecher

Zahladresse:
Bopplisser Zytig
8113 Boppelsen
PC-Kto. 80-70570-0